

als in dem Wolfsgrubner Vorkommen. Es wurden in Präparaten parallel $M(010)$ Auslöschungen von $30-33^\circ$ beobachtet, die also der ganzen Bytownitgruppe entsprechen. Wegen mangelhafter Spaltbarkeit müssen die Präparate beiderseits angeschliffen werden. Hierdurch entstehen natürlich leicht Abweichungen von der parallelen Lage gegen M , worauf wohl die beobachteten Auslöschungsschiefen bis zu 38° zurückzuführen sind. Man vergleiche übrigens das betreffende Capitel bei Schuster. Präparate parallel $P(001)$ ergaben -5° bis -6° und -24° bis -26° . Die ersteren entsprechen einem Labradorit $Ab_1 : An_1$, die letzteren Bytownit von $Ab_1 : An_5 - Ab_1 : An_6$. Es sind dies Grenzen der Mischungsverhältnisse, wie sie in solchen Gesteinen noch kaum beobachtet worden sind.

Unter dem Mikroskop lässt sich auch in der ersten Probe etwas Hornblende nachweisen, aber sehr wenig. Die der zweiten Probe bildet fast ausschliesslich Zwillinge.

In der Grundmasse beider Handstücke lässt sich Quarz als wesentlicher Bestandtheil erkennen. In der sehr feinkörnigen ersten sind die Quarzkörner der die bedeutendsten Dimensionen erreichende Gemengtheil.

Literatur-Notizen.

Dr. A. Fritsch und J. Kafka. Die Crustaceen der böhmischen Kreideformation. Veröffentlicht mit Subvention des Comités für Landesdurchforschung von Böhmen. Mit 10 Tafeln in Farbendruck und 72 Textfiguren. Prag 1887, Selbstverlag. 32 Seiten Text in 4^o.

Durch die Arbeiten der Landesdurchforschung wurde ein sehr grosses und schönes Materiale an Crustaceenresten der böhmischen Kreide zusammengebracht. Die Cirripeden und Ostracoden wurden von Assistent Kafka bearbeitet, die übrigen Ordnungen und die Gattung *Loricula* der Cirripeden von Prof. Fritsch selbst. Die Originals befinden sich grösstentheil in dem Landesmuseum in Prag, einige Stücke auch im geolog. Institute der deutschen Universität in Prag. Es erscheinen in der Crustaceenfauna der böhmischen Kreide gegenwärtig vertreten:

Ordnung *Cirripedia*: *Loricula* mit einer Art, *L. pulchella* Sow. aus dem böhmischen Turon und Senon, sonst in der unteren weissen Kreide von Rochester. Die böhmische Senonform wurde als *Var. gigas* unterschieden.

Scalpellum in 9 Arten, darunter 3 neue, *Scalp. Kamajkense* Kafka, *Sc. crassum* Kafka und *Sc. nitens* Kafka. Am reichsten an *Scalpellum* sind die Korytzaner Schichten (Cenoman).

Pollicipes mit 10 Arten, worunter ebenfalls 3 neue, *P. costatus*, *cuspidatus* und *Kosticensis* Kafka. Auch diese Gattung ist am zahlreichsten in den cenomanen Korytzaner Schichten vertreten.

Balanula (?) mit einer etwas zweifelhaften Art *B. cretacea* K. vom cenomanen Fundorte Kamajk. Wenn die Bestimmung richtig ist, der älteste bisher bekannte Balanide.

Ordnung *Ostracoda*: Mit den Gattungen *Bairdia* (4 Arten, eine davon neu), *Cythere* (11 Arten, wovon 4 neue), *Cytheridea* (1 Art), *Cytherideis* (1 Art), *Cytherella* (4 Arten). Die Ostracoden sind zumeist senonen Alters.

Ordnung *Decapoda*: Es sind sowohl *Macroura* als *Brachyura* vertreten, erstere in den Familien der *Palinuridae*, *Glyphaeidea*, *Astacomorpha* und *Thalassinidae*, letztere durch Angehörige *Dromiacea*, *Oxystomata*, *Oxyrhyncha* und *Cyclometopa*. Die bisher bekannten Arten sind:

Macroura:

Podocrates Dulmensis Schlüt. Aus den fischführenden Knollen an der Basis der Iser-schichten in den Plänerbrüchen zu Vinar bei Hohenmauth und aus den Chlomeker Schichten.

- Palinurus Woodwardi* Fr. Aus dem untersten Turon des Weissen Berges bei Prag, wohl der älteste Kreidepalinurus.
- Glyphaea bohemica* Fr. Alle aus dem Wehlowitz Pläner der Weissenberger Sch. bei Prag (Turon). Die Art konnte pag. 24 in restaurirtem Zustande dargestellt werden.
- Enoplocyrtia Leachii* Mant. Seit Reuss in zahlreichen Exemplaren aufgefunden, deshalb auf pag. 28, 29 in restaurirter Gestalt wiedergegeben. Vom unteren Turon bis in's Senon.
- Schlüteria tetracheles* Fr. Die von Fritsch neu aufgestellte Gattung *Schlüteria* ähnelt in der Gestalt *Enoplocyrtia*, ist aber durch eine abnorme Entwicklung der Scheere des zweiten Fusspaares verschieden. In den Weissenberger Schichten (Turon). Auch diese Form konnte restaurirt werden (pag. 32).
- Nymphaeops (?) lunatus* Fr. Aus dem turonen Pläner des Weissenberges. Bisher mangelhaft bekannt.
- Hoploparia biserialis* Fr. Zu Vinar bei Hohenmauth im Turon.
- Hoploparia falcifer* Fr. In den Weissenberger Schichten (Turon).
- Paraclytia nephropica* Fr. Steht zwischen Nephrops und Hoploparia; Weissenberger Schichten (Turon); pag. 38 restaurirt dargestellt.
- Stenocheles parvulus* Fr. Noch wenig bekannte Gattung. Die Art aus dem Wehlowitz Pläner (Turon).
- Stenocheles esocinus* Fr. In den höchsten Lagen des Inoceramenpläners der Priesener Schichten bei Podiebrad. Nur Scheere und Abdomen bekannt.
- Callianassa*. Ist durch sechs Arten vertreten, welche von Fritsch bereits früher in einer monographischen Arbeit (böhm. Gesellschaft der Wiss. XV, 1867) behandelt worden sind. Die Arten sind *C. Turtiae* Fr., *C. bohemica* Fr., *C. antiqua* Otto, *C. brevis* Fr., *C. elongata* Fr. und *C. gracilis* Fr. *Callianassa antiqua* Otto konnte diesmal (pag. 44) restaurirt dargestellt werden.

Brachyura:

- Polycnemidium pustulosum* Reuss. Nach Reuss copirt.
- Palaeocorystes isericus* Fr. Aus den höchsten, an *Callianassa* reichen Lagen der Iser-schichten. Die beiden abgebildeten Stücke sehen sehr verschieden aus.
- Palaeocorystes Callianassarum* Fr. Aus den Chlomeker Schichten von Kieslingswalda.
- Necrocarcinus avicularis* Fr. Schceeren.
- Necrocarcinus perlatus* Fr. Scheere.
- Lissopsis transiens* Fr. Erinert an die recente *Lissa*. Iser-schichten bei B-Trübau.
- Etyus Buchii* Mant. Nach Reuss copirt.
- Inpeites granulatus* Fr. Sehr unvollständig erhaltener Rest.

Ausserdem mehrere Fragmente und Reste, deren Deutung völlig unsicher ist. Sie werden provisorisch als (*Cancer*) und (*Astacus*) angeführt.

Eine tabellarische Uebersicht pag. 50—52 erleichtert die Orientirung über das Vorkommen aller der beschriebenen Crustaceen. Das Hauptcontingent zu der bisher bekannten Fauna, respective zu den ansehnlicheren und auffallenderen Typen derselben, stellen die Macrouren, von denen Verwandte noch heute sogar im Mittelmeer leben, zum Theil in Arten der Tiefseefauna zu finden sein dürften. Als Beleg für letztere Ansicht bildet der Verfasser zum Schlusse den Tiefseekrebs *Astacus (?) Zaleucus* W. Schm. ab, dessen Scheere mit jener von *Stenocheles esocinus* eine auffallende Aehnlichkeit besitzt. (A. B.)

P. R. Handmann, S. J. Die fossile Conchylienfauna von Leobersdorf im Tertiärbecken von Wien. Mit 8 Figurentafeln. Münster 1887. 47 S. Text in 8°.

Die von P. Handmann zu Leobersdorf entdeckten Süsswasser- und Landconchylien der Congerienschichten sind durch mehrere Mittheilungen aus der Feder F. Sandberger's in diesen Verhandl. (1885, pag. 393, 1886, pag. 118, 331) bekannt geworden. In der vorliegenden Arbeit beschreibt nun P. Handmann selbst die Gesammtfauna dieser Localität. Dieselbe liegt nahe bei Leobersdorf, gegen Solenan, unweit vom Marienbrunnen („heilsamer Brunnen“). Die Süsswasser- und Landconchylien (pag. 42 ff.) zählt der Verfasser nach den grösstentheils am oben genannten Orte publicirten Bestimmungen Sandberger's an. Neu sind hinzugetreten: *Hyalina* 1 oder 2 spec., *Helix* cfr. *cobresiana* Alt., *Carychium Sandbergeri* Handm. (eine Art von Kottingsbrunn, erwähnt in Verh. 1885, pag. 393 nennt Handmann *Car. Vindobonense*).